



Quand le riz dont on parle
atteint enfin l'espace
il y a un cordon sur terre
qui se casse...

Géraldine
Toko
23-08-2022

TECHNIQUE: MIXTE (Acrylique, sérigraphie
fumée, collage sur toile)

TITRE: MEMORY OF TODAY (OUIDAH)
MEMORY OF THE FUTURE
23/01/2022

BA KOKO BA KOSALA
L'Afrique est le miroir du monde

L'espace n'appartient à personne
Ils doit être ouvert à toutes les cultures
Pour cohabiter ensemble pour
vivre en synergie, ouverts à toutes
les Nations pour un Bien être
COMMUN

NET

EN BASSA'A

- MÈ YÈ MÈ NIN WÈ MÈ GWE BÔT
- MÈ GWE BÔT WÈ GWE HÔP
- MÈ GWE HÔP MÈ GWE BOT
- MÈ GWE BOT WÈ MÈ GWE BÔT
- MÈ GWE BÔT WÈ MÈ GWE MBOK
- MÈ GWE MBOK WÈ SAP A TONLA
NI LIQA

- Je suis, Je vis c'est que j'ai la parenté
- J'ai la parenté c'est que j'ai une langue
- J'ai la langue c'est que j'ai une origine
- J'ai une origine c'est que j'ai une cosmogonie
- J'ai une cosmogonie c'est que j'ai une tradition
- J'ai une tradition c'est que j'ai la clé de la vie

- I HAVE a kinship, so I have a language
- I have a language, so I have an origin
- I have an origin, so I have a tradition
- I have a tradition, so I have a cosmogony
- I have a cosmogony, so I have the key to
life.

NET
2022

Memory of today, memory of the future

Kosmische Karte eines universellen Afrika

Diese monumentale Leinwand steht für das Afrika von gestern und heute auf dem Weg zu einer gemeinsamen Zukunft. Mit dem Collectif NET bringt der gesamte Kontinent Elemente in dieses Bild ein. Michel Ekeba, Jean David Nkot und Géraldine Tobé erinnern uns daran, wie sehr die Erde der Informationen aus dem Blickwinkel des Himmels bedarf. Es lag ihnen am Herzen ein Werk zu erschaffen, das alle Menschen vereint.

Die Karte im Hintergrund der Leinwand, das Werk von Jean David Nkot, wird von den Zeichen der Dogon-Kosmogonie erleuchtet und von Wasserläufen durchzogen, die allen gemeinsam sind. Hier werden Straßen zu Lebenswegen und sind nicht länger trennende Grenzen.

Ähnlich wie das antike Ägypten haben die Dogon im Lauf der Jahrhunderte eine reichhaltige astronomische Kultur entwickelt. Noch immer verblüfft es alle Astronomen, dass sie das Planetensystem Sirius entdeckt haben, denn das Wissen um diese Planeten, die für das menschliche Auge nicht sichtbar sind, zeugt von einer äußerst entwickelten Wissenschaftskultur.

Für Géraldine Tobé ist „der Weltraum ein Ganzes, das uns erlaubt, Emotionen zu empfinden, er nimmt alle unsere Träume auf, ist der Ort alles Möglichen“. Géraldine Tobé verwendet Rauch, um die Silhouetten von Frauen zu gestalten, die die Zukunft der Menschheit symbolisieren. Adlerköpfe erinnern an die Voodoo-Kultur.

Die Silhouetten der Afronauten sind das Werk von Michel Ekeba und stehen mit ihren Farben für die sechs Klimazonen des afrikanischen Kontinents. Diese Afronauten sind die Symbiose aller Völker Afrikas: Sie nehmen den Betrachter mit in die Tiefe der Leinwand und des Universums.

Dieses Werk dreier zeitgenössischer Kunstschaffender webt Verbindungen zwischen den Zeitaltern, den Kulturen und den Techniken. Seine Erschaffung mit sechs Händen in einer Fusion der Talente beweist, dass das Kollektiv die Zukunft der Menschheit darstellt.



Jean David Nkot

Die Verbindung zwischen Afrika und dem Weltraum ist eine himmlische Verbindung mit den Göttern, eine kommunikative Verbindung zwischen der Welt der Toten und der Welt der Lebenden.



Michel Ekeba

Es ist ein multidimensionales Werk. Es versammelt alle Hauptstädte Afrikas, alle Städte, alle Ethnien, alle Sprachen, und alle afrikanischen Klimazonen sind vertreten.



Géraldine Tobé

Es war wichtig für mich, diese Frau, eine Hausfrau aus Benin, in diesem Werk für den Weltraum zu sehen. Ich hoffe wirklich, dass die afrikanische Bevölkerung, vor allem die Ärmsten unter ihnen, sich mit diesem Projekt der Problematik der Klimaerwärmung annehmen kann.

